



Newsletter

der Brücker Geschichtswerkstatt

www.gw-kb.de



Brück
erleben & erforschen

Aus Brück und der „Werkstatt“

Termine-Flyer
Wir werden jetzt regelmäßig Flyer mit unseren Terminen drucken lassen und in verschiedenen Geschäften und Apotheken auslegen. Wir hoffen, damit neue Teilnehmer zu interessieren und auf unser Wirken aufmerksam zu machen. Für das zweite Halbjahr haben wir teilweise nur 75 Flyer drucken lassen. Wir würden uns

über ein Feedback zu dieser Idee freuen.

Berichte der Tagespresse

Die zwei Tageszeitungen haben kein Interesse daran, über unserem Termine und Veranstaltungen zu berichten. Das betrifft nicht nur uns als Verein, sondern alle Vereine. Es ist schade, aber die Redaktion hat beschlossen, nur noch Artikel auf-

zunehmen, die für junge Leute interessant sind. Außerdem wurden die Rubriken „Köln Ost“ und „Porz“ zusammengelegt mit allen links- und rechtsrheinischen Stadtteilen. Wo früher über Brück, Kalk, Merheim vielleicht 6 Artikel erschienen, gibt es jetzt vielleicht noch einen oder zwei.

Inhalt:

S. 1	Anmeldung zu den beiden letzten Exkursionen 2024
S. 2	Einladung zur Führung in Rösrath Stephansheide
S. 3	Tipps und Termine von anderen Veranstaltern

Jetzt anmelden für letzte Exkursionen in diesem Jahr, telefonisch oder per E-Mail

Es werden noch Anmeldungen entgegen genommen für die beiden letzten Veranstaltungen in diesem

Jahr! Telefonisch unter 0221—80261588 bzw Mail info@gw-kb.de

Termine:

Di. 03.09. 19:30 Uhr
Arbeitskreis-Sitzung
(interne Veranstaltung)

Sa. 14.09. 15:00 Uhr
Exkursion nach Rösrath, Führung ehem. Kriegsgefangenenlager Stephansheide
Treffpunkt Marktplatz 14:20

Di. 17.09. 19:30 Uhr
Stammtisch im „Alt Brück“
(kommen Sie uns besuchen)

www.gw-koeln-brueck.de



TERMINE
der
Brücker Geschichtswerkstatt
2. Halbjahr 2024

Samstag, 24. August
Fahradexkursion
zu historischen Orten aus
unserem Radführer

Wir radeln zu mehreren Zielen mit historischer Bedeutung im Rechtsrheinischen. Unterwegs werden wir eine Pause mit Picknick einlegen. Hierzu bitte Getränke und Wegzehrung mitnehmen.

Ist Regen für den Nachmittag angekündigt, wird die Tour verschoben. Die Strecke erfordert keine besondere Kondition.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.



Treffpunkt: 14:00 Uhr Marktplatz Brück
Rückkehr: circa 18:00 Uhr

Teilnahmegebühr: 12 Euro Erwachsene,
Kinder u. Jugendliche bis 16 Jahre sowie
Mitglieder der GW Köln-Brück kostenlos.

Anmeldung: info@gw-kb.de
oder telefonisch unter 0221 - 696980

Veranstalter: Werkstatt für Ortsgeschichte
Köln-Brück e.V. Telefon 0221 - 80261588

Viele Informationen, Tipps und Termine finden Sie
in unserem regelmäßigen Newsletter:



Brück
erleben & erforschen

www.gw-koeln-brueck.de



TERMINE
der
Brücker Geschichtswerkstatt
2. Halbjahr 2024

Samstag, 14. September
Führung
im ehemaligen Kriegsgefangenenlager
Rösrath-Stephansheide

1940 wurde am Rande der Wahner Heide das Kriegsgefangenenlager mit dem zynischen Namen „Hoffnungsthal“ errichtet. Erst mit dem Einmarsch der US-Truppen am 13. April 1945 wurde das Lager befreit. Heute erinnert eine Gedenkstätte mit Ausstellung an die Lagerzeit. Der ehemalige Lagerfriedhof trägt den Namen Ehrenanlage Kalmusweiher. Hier sind 112 Ermordete oder Verstorbenen beigesetzt.

Für die Anfahrt werden Fahrgemeinschaften gebildet. Für Selbstanreise erhalten Sie Details bei der Anmeldung per Mail oder Telefon. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.



Treffpunkt: 14:20 Uhr Marktplatz Brück
Beginn: 15:00 / **Rückkehr:** circa 17:30 Uhr
Teilnahmegebühr: 12 Euro Erwachsene,

Kinder u. Jugendliche bis 16 Jahre sowie
Mitglieder der GW Köln-Brück kostenlos.

Anmeldung: info@gw-kb.de
oder telefonisch unter 0221 - 80261588

Veranstalter: Werkstatt für Ortsgeschichte
Köln-Brück e.V. Telefon 0221 - 80261588

Viele Informationen, Tipps und Termine finden Sie
in unserem regelmäßigen Newsletter:



Brück
erleben & erforschen

Geschichtswerkstatt
Köln-Brück
Ingrid Hege-Wilmschen
c/o Wiehler Str. 25
51109 Köln
Tel. 0221 - 8026 1588
Mail: info@gw-kb.de

Führung in Rösrath Stephansheide am ehemaligen Zwangsarbeitslager „Hoffnungsthal“

1940 wurde am Rande der Wahner Heide das Kriegsgefangenenlager „Hoffnungsthal“ errichtet, in dem zunächst französische und dann polnische, zuletzt auch russische Gefangene untergebracht wurden. Ein in der Nähe liegender Kriegsgräberfriedhof erinnert noch an diese Zeit. Mit dem Einmarsch der Amerikaner am 13. April 1945 wurde das Lager aufgelöst.



Kommandantur des Lagers (Nicola / CC BY-SA 3.0)

Der Name „Hoffnungsthal“ ist eine zynische Bezeichnung für das Elend im Lager und hat nichts mit dem gleichnamigen Ortsteil von Rösrath zu tun. Das Lager war bewacht von 50 bis 60 Soldaten. Ab 1944 trat eine massive Verschlechterung der Behandlung ein. Es gab Folterungen und qualvolle Hinrichtungen. Im Januar 1945 wurde z. B. ein Kriegsgefangener an einen Pfahl gebunden, bei Minustemperaturen mit Wasser übergossen; er erfror nach Tagen. Die Baracken waren in insgesamt 75 Räume unterteilt, in jedem Raum schliefen 14 bis 16 Gefangene auf Doppelpritschen mit Stroh- oder Holzspansäcken als Matratzen. An Ausstattung gab es einen Tisch, zwei Bänke, einen Ofen, keine Schränke. Es gab einen Wasorraum mit Dusche und Waschgelegenheit für alle 1 200 Insassen. Die Lagerhierarchie für die Gefangenen war wie folgt: zuerst Franzosen, dann Polen, Russen, zuletzt Italiener. Die Behandlung der Kriegsgefangenen im Lager „Hoffnungsthal“ hing insbesondere von dem jeweiligen Lagerkommandanten ab. Insbesondere gegen Kriegsende fanden regelmäßig Untersuchungen, Razzien und Demütigungen statt, bei denen sich

die Gefangenen stundenlang mit ihren Habseligkeiten auf dem Appellplatz versammeln mussten, während ihre Unterkünfte durchsucht wurden. Seit Dezember 1944 wurden 32 namentlich bekannte Russen ermordet; es waren aber gewiss doppelt so viele insgesamt. Ihre Leichen wurden einfach verscharrt. Bei der Befreiung durch die Amerikaner am 13. April 1945 waren ca. 1 500 Kriegsgefangene in dem Lager. Sie wurden dann auf DP-Lager verteilt, einige kamen in die Kaserne in Dellbrück, andere in die Kaserne Wahn. (DP = Displaced Person, Staatenlose Person/Heimatloser) Auf dem ehemaligen Lagergelände entstand zwischen 1951 und 1954 das Kinder- und Jugenddorf Stephansheide der Diakonie Michaelshoven. Nach dem Entwurf des Architekten Hans Wildermann wurde für das Dorf auch eine Notkirche errichtet, die Stephanuskapelle. Zunächst in der Stephanuskapelle und jetzt in einem Gebäude des Kinderdorfes ist eine vom Geschichtsverein Rösrath erstellte Ausstellung zum Kriegsgefangenenlager „Hoffnungsthal“ zu sehen, die 1993 eröffnet wurde. Die Ausstellung wurde im Beisein von drei ehemali-

gen polnischen Gefangenen sowie des damaligen polnischen Kulturattachés eröffnet. Es folgte der Besuch einer russischen Delegation mit Marschall Wiktor Georgijewitsch Kulikow an der Spitze. Der ehemalige Lagerfriedhof ist heute eine Gedenkstätte und trägt den Namen Ehrenanlage Kalmusweiher. Auf ihrem Grund sind 112 Gefangene, 109 davon sowjetische Opfer, beerdigt. Die meisten von ihnen starben in den letzten Kriegsmonaten. Auf dem Gedenkstein der Ehrenanlage steht geschrieben, dass die Lager-toten „Opfer von Hunger, Krankheit und Gewalt“ wurden: „Ihre Leiden mahnen zum Frieden.“

* * * * *

Datum: Sa. 14. Sept.
Beginn: 15:00 - ca. 17:15
Treffpunkt: 14:20 Uhr
Marktplatz Brück. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet.
Gebühr: 12 Euro für Erwachsene; Kinder bis 16 Jahre und Mitglieder der Brücker GW nehmen kostenlos teil.
Anmeldung: telefonisch 0221-2026 1588 oder info@gw-kb.de



Brück
erleben & erforschen



„Kriegsgefangenenlager Hoffnungsthal“

Der Geschichtsverein Rösrath hat 2009 eine Broschüre mit zahlreichen Fotos veröffentlicht.

* * * * *

Die Broschüre kann über den GV Rösrath bestellt werden:

In dem 2023 vorgestellten Radführer „Von Brück in alle Himmelsrichtungen“ der Geschichtswerkstatt Brück ist unter Kapitel 21 ein ausführlicher Artikel zu dem Lager aufgeführt.



Brück
erleben & erforschen



*Besondere Veranstaltung
in Köln-Brück:*

Kunst in Brücker Gärten

Sa. 21.09 14:00 – 18:00 Uhr

So. 22.09. 11:00—18:00 Uhr

Zwei Tage, 12 Orte, 14 Künstler*innen - so lautet das Motto. Informationen zu den Orten erhalten Sie mit dem Flyer der Veranstalter: [LINK](#)

Tipps und Termine mit historischem Bezug Im Spätsommer gibt es viele interessante Führungen

Die folgenden Termine sind erforderlich. Für alle kostenlosen Führungen wird eine Spende erbeten. Anmeldung ist teilweise

Tag/Datum	Uhrzeit	Titel der Führung	Treffpunkt	Veranstalter
Sa. 24.08.	14:00-18:00	Fahrradexkursion im Rechtsrheinischen, Anmeldung erforderlich.	Brücker Marktplatz, Wegzehrung mitnehmen	GW Köln-Brück, Gebühr 12€
Sa. 07.09.	14:30 – 16:00	Rundgang durch Alt Gladbach	Rathaus Berg. Gladbach	bgv Berg. Geschichtsverein
Sa. 07.09.	14:00 –15:30	Villen zwischen Industrie und Rhein	Keupstraße 2a Köln-Mülheim	GW Köln-Mülheim
So. 08.09.	Ab 10:00	Tag des offenen Denkmals auf dem Zanders-Areal	am Hauptportal	bgv
Sa. 14.09.	15:00-17:30	Führung Kriegsgefangenenlager in Rösrath Stephansheide, Anmeldung erforderlich	14:20 Marktplatz Brück	GW Köln-Brück, 12 € Gebühr
Sa. 05.10.	14:30 – 17:00	Sander Kirchen und Friedhöfe	Kirche in GL-Sand	bgv
Sa. 12.10.	11:00 – 12:30	Das Reuschgelände in Hoffnungsthal	Hammer 12, Rösrath	GV Rösrath info@gv-roesrath.de
Sa. 12.10.	14:30 – 16:30	Refraths alte Gasthäuser	Kirchplatz 16 in Refrath	bgv
So. 13.10.	15:00 – 16:30	Schloss und Park Eulenbroich	Torburg Eulenbroich	GV Rösrath info@gv-roesrath.de

Fest der Demokratie am 25.8. mit „Arsch huh“

Die Musiker- und Künstlerinitiative „Arsch huh“ will den Protest gegen Rechtsextremismus nicht verstummen lassen. Für den 25. August ruft das Bündnis erneut dazu auf, für die Demokratie auf die Straße zu gehen. Das „Fest der Demokratie“ findet von 15:30 bis 19:00 Uhr auf dem Hohenzollernring zwischen Friesenplatz und Rudolfplatz statt. „Diese Proteste waren und bleiben wichtig. Unsere Demokratie benötigt eine selbstbewusste Sichtweise, die Menschen inspiriert und mit neuer Motivation

ausstattet. „Arsch huh“ stellt dabei Kunst und Kultur ins Zentrum, um zu demokratisch-aktivem Handeln zu motivieren und zukünftige Perspektiven für eine gerechte Gesellschaft aufzuzeigen“, heißt es nun in einer Mitteilung zum geplanten „Fest der Demokratie“ am 25. August. Dabei sein werden auch viele prominente Gesichter: Brings und Eko Fresh haben erst kürzlich gemeinsam das Lied „Bunte Brücke“ veröffentlicht, in dem sie zu mehr Gemeinschaft und Zusammenhalt aufrufen. Das dürfte es beim

„Fest der Demokratie“ wohl zu hören geben, wenn die Kölsch-Rockband und der Rapper gemeinsam auf der Bühne stehen. Zudem treten Cat Ballou auf, Miljö, die Musikerin Charly Klausner, die Band Erdmöbel, der Musiker Haller, die Band The Red Flags und der Rapper Kurt Tallert alias Retrogott. Neben Live-Musik soll es auch Wortbeiträge und Kabarett geben, so haben die Veranstalter etwa auch Jürgen Becker angekündigt. *Quelle: Stadtanzeiger vom 31.07.*